

Eine Überprüfung des Pentagons hat ergeben, dass viele der in Depots in Europa eingelagerten US-Waffen im Konfliktfall nicht sofort einsatzfähig wären.

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 136/18 – 08.10.18

Inspektoren des Pentagons haben bei Überprüfungen festgestellt, dass in US-Depots in Europa eingelagerte Waffen rosten und schlecht gewartet werden

Von Jennifer H. Svan

STARS AND STRIPES, 23.09.18

(<https://www.stripes.com/news/pentagon-watchdog-cites-corrosion-maintenance-problems-at-europe-supply-caches-1.548827>)

Waffen und Fahrzeuge, die für Tausende von Soldaten der U.S. Army und des U.S. Marine Corps in verschiedenen Depots in Europa für den Not- oder Konfliktfall eingelagert wurden, rosten nach Erkenntnissen von Pentagon-Prüfern vor sich hin und werden mangelhaft gewartet.

Das Büro des Defense Department Inspector General (s. https://en.wikipedia.org/wiki/Office_of_the_Inspector_General,_U.S._Department_of_Defense) hat seine Besorgnis darüber geäußert, dass Ausrüstung im Gesamtwert von mindestens 204 Millionen Dollar nicht korrekt eingelagert ist und nicht vorschriftsmäßig gewartet wird; das geht aus den Wartungsprotokollen von vier überprüften Depots hervor, auf die sich ein Bericht bezieht, der am Donnerstag veröffentlicht wurde (s. <http://www.dodig.mil/reports.html/Article/1639104/management-of-army-and-marine-corps-prepositioned-stocks-in-us-european-command/> und <https://media.defense.gov/2018/Sep/20/2002043032/-1/-1/1/DODIG-2018-152.PDF>)



Lagerhallen im Camp Darby bei Livorno in Italien

Dem Bericht ist nicht zu entnehmen, wie viele solcher Depots es in Europa insgesamt gibt (s. dazu auch http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_16/LP01617_290117.pdf).

"Wenn die eingelagerte Ausrüstung nicht instand gehalten wird, können die Army und das Marine Corps im Falle einer Krise in Europa oder Afrika nicht sofort darauf zurückgreifen," heißt es in dem Bericht.

Nach der russischen Invasion in der Ukraine im Jahr 2014 hat das Pentagon Panzer, gepanzerte Fahrzeuge, schwere Artillerie und sonstige Ausrüstung in ganz Europa bereitgestellt.

Die eingelagerte Ausrüstung befähigt das EUCOM (in Stuttgart, s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP20714_291214.pdf) dazu, bei einer sich entwickelnden Krise sehr viel schneller zu reagieren, weil die Kampfaustrüstung nicht erst aus den USA herbeigeschafft werden muss.

Nun hat eine Überprüfung ergeben, dass die Ausrüstung nicht sofort verwendbar ist. In einigen Depots war die Luftfeuchtigkeit so hoch, dass die eingelagerten Gerätschaften zu korrodieren begannen. Aus Lücken in der Wartungsdokumentation geht außerdem hervor, dass Fahrzeuge und Waffen nicht ordnungsgemäß gewartet wurden.

Die Probleme traten in vier von fünf untersuchten Depots auf: im Leghorn-Depot der Army, das sich im Camp Darby bei Livorno (s. dazu auch <https://www.globalresearch.ca/video-largest-us-weapons-store-in-italy/5653901>) in Italien befindet, und in drei Höhlen in Norwegen (weitere Infos dazu unter http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_16/LP10918_270718.pdf), die von der US-Marineinfanterie und den norwegischen Streitkräften gemeinsam als Depots genutzt werden.

Besucht wurde auch das US-Depot Zutendaal in Belgien. Dort wurden keine Mängel festgestellt, weil dort erst kürzlich mit der Einlagerung begonnen wurde.

Die Army und das Marine Corps wollten sich nicht zu den Befunden äußern. Sie erklärten sich beide bereit, einige der Empfehlungen der Inspektoren durchzuführen, gingen auf andere aber überhaupt nicht ein.

Im Leghorn-Depot der Army, in dem 65 Waffensysteme im Wert von fast 1 Million Dollar eingelagert sind, wurden die vorgeschriebenen Inspektionen der Belüftungssysteme und die Messungen der Luftfeuchtigkeit und der Temperatur seit mehr als drei Jahren nicht mehr durchgeführt und registriert. Obwohl in diesem Zeitraum angeblich keine Korrosion auftrat, fanden die Inspektoren Rostschäden an 53 der ebenfalls eingelagerten 104 Fahrzeuge, die einen Gesamtwert von 23,4 Millionen Dollar haben.

Nach Feststellungen der Pentagon-Inspektoren fanden auch in den norwegischen Depots (s. https://en.wikipedia.org/wiki/Marine_Corps_Prepositioning_Program-Norway) Bjugn , Frigaard und Tromsdal, die von den U.S. Marines mitgenutzt werden, keine Feuchtigkeitskontrollen statt.

Die Führung des Marine Corps bestätigte, dass die Korrosion bei einer relativen Luftfeuchtigkeit über 50 Prozent exponentiell ansteigt.

Dem Bericht ist zu entnehmen, dass die Luftfeuchtigkeit in den drei Höhlen während der letzten drei Jahre den vorgeschriebenen Grenzwert an insgesamt 1.500 Tagen überschritten hat.

Dem Marine Corps sei das Problem mit der zu hohen Luftfeuchtigkeit in den Höhlen bekannt gewesen.

In Norwegen wird der größte Teil der Wartungsarbeiten von einheimischen Zivilisten unter Aufsicht der norwegischen Streitkräfte und des U.S. Marine Corps durchgeführt.

Auch in den norwegischen Höhlen wurden mehr als 100 der untersuchten Fahrzeuge nicht vorschriftsmäßig gewartet. An 16 von 53 wichtigen Fahrzeugen, darunter ein Brückenpanzer, wurden Öllecks entdeckt.

Die Inspektoren haben dem Marine Corps empfohlen, seine Korrosionsvorsorge zu verbessern, neue Wartungspläne und Wartungsverfahren für bestimmte Waffensysteme zu entwickeln und durchgeführte Wartungen exakt zu registrieren.

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in Klammern und Hervorhebungen versehen. Die großen, in die Vorbereitung eines Krieges gegen Russland einbezogenen US-Depots in Kaiserslautern (s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP16714_261014.pdf); Bruchmühlbach-Miesau (s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_16/LP10016_280716.pdf), Mannheim (s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_16/LP15016_041116.pdf), Grafenwöhr (s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP09815_110515.pdf) und Dülmen (s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_16/LP01617_290117.pdf) kommen in dem Artikel nicht vor. Das heißt aber nicht, dass es dort keine Beanstandungen gibt. Im Raum Kaiserslautern treten immer wieder Umweltprobleme auf, und in Dülmen kamen – wie unter <https://www.wn.de/Muens-terland/3378506-Duelmener-Tower-Barracks-Ex-Vorarbeiter-kritisiert-Arbeitsbedingungen-Angst-vor-toedlichem-Metallstaub> nachzulesen ist, sogar Depot-Beschäftigte zu Schaden. Alle Depots der U.S. Army in Europa unterstehen übrigens der 405th Army Field Support Brigade / AFSB, die ihr Hauptquartier in der Daenner-Kaserne in Kaiserslautern hat. Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)



Pentagon watchdog cites corrosion, maintenance problems at Europe supply caches

By JENNIFER H. SVAN

Published: September 23, 2018

Army and Marine Corps combat stocks intended to supply thousands of troops in an emergency or conflict showed signs of corrosion and poor upkeep at multiple sites in Europe, a Pentagon watchdog said.

The Defense Department Inspector General's findings "raise potential concerns" that at least \$204 million worth of equipment isn't being properly stored and maintained, since the maintenance protocols observed at four sites apply at other locations, according to a report published Thursday.

The report did not specify how many total storage sites there are in Europe.

"Without adequately managed pre-positioned equipment, the Army and the Marine Corps may not be able to fully support a request to provide immediate crisis response when the need arises in Europe or Africa," said the report.

The Pentagon has beefed up stocks of tanks, armored vehicles, heavy artillery and other equipment across Europe in the wake of Russia's 2014 invasion of Ukraine.

Having those pieces in place gives EUCOM the ability to respond to a developing crisis in a fraction of the time it would take to move the supplies from the United States.

But the audit found that some equipment may not be serviceable quickly enough. In some cases, humidity levels weren't controlled, causing equipment to corrode. There was also a lack of maintenance documentation on some weapons and vehicles.

The problems were noted at four of five sites reviewed: at the Leghorn Army Depot at Camp Darby in Livorno, Italy, and at three caves in Norway where the Marine Corps stores and maintains equipment in partnership with the Norwegians.

A site visit was also conducted at Zutendaal, Belgium. The findings were not included because the location only recently began receiving equipment.

The Army and Marine Corps didn't dispute the findings. They agreed to implement some of the inspectors' recommendations but didn't respond to others, according to the report.

At Leghorn Army Depot, where 65 weapons valued at nearly \$1 million are stored, the required air systems inspections, along with humidity and temperature data, were never completed or recorded for more than three years, the audit found. Though no corrosion of weapons was found, the inspectors did see signs of corrosion on 53 of 104 vehicles, valued at \$23.4 million, according to the report.

Pentagon inspectors also found that relative humidity wasn't controlled at the Bjugn, Frigaard and Tromsdal caves in Norway, where the Marines keep large stocks.

Marine Corps guidance says the rate of corrosion increases exponentially when relative humidity exceeds 50 percent.

During a three-year period, humidity readings exceeded the recommended range for more than 1,500 days collectively at the three caves, according to the report.

Marines have identified corrosion as an issue in the caves, the report said.

Most of the equipment in Norway is maintained by Norwegian civilians, with oversight by the Norwegian military and Marines.

Also, routine maintenance was not performed on more than 100 vehicles inspected at the caves. Leaks were observed on 16 of 53 mission-essential vehicles, including an armored bridge vehicle, the report said.

Inspectors recommended the Marines assess equipment corrosion, develop maintenance requirements for certain weapons and work out better procedures for recording completed maintenance.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern